



Erklärung zu Konfliktmineralien

Liebe KundInnen, GeschäftspartnerInnen, interessierte Parteien,

zum 09. Juli 2017 trat die Verordnung (EU) 2017/821 („**EU-Konfliktmineralien-Verordnung**“) in Kraft. Als rechtsverbindlicher Standard regelt die Verordnung seitdem in den EU-Mitgliedstaaten die Überwachung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette bei der Rohstoffbeschaffung. Unionseinführer sind zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralressourcen wie bspw. die Mineralien Zinn, Tantal, Wolfram und Gold und deren Derivate verpflichtet, welche in Regionen mit hohem Rohstoffpotential die Entstehung bzw. dramatische Ausweitung von Konflikten oder Risiken von Menschenrechtsverletzungen in den betroffenen Regionen verursachen können. Die Liste der Konfliktgebiete und Länder mit hohen Risiken für die lokalen Gesellschaften (CAHRA - Conflict Affected and High-Risk Areas. www.cahraslist.net) wird von der Europäischen Union kontrolliert und listet u.a. Länder wie Indien, Türkei sowie mehrere afrikanische Länder als offiziell gefährdet auf.

Mit Hilfe der EU-Konfliktmineralien-Verordnung soll der Abbau und Handel mit diesen hochbegehrten Mineralien eingeschränkt oder im besten Fall unterbunden werden, um der Ausweitung dortiger Krisen und Konflikte mit negativen Auswirkungen wie bspw. der Finanzierung von bewaffneten Konflikten aus dem Handel mit Mineralien oder Umsiedelung/ Entvölkerung, Kinderarbeit bzw. illegalen Abbau in Folge der Begehrlichkeit der Mineralien entgegenzuwirken.

Die MEILLER Gruppe erklärt hiermit, dass wir diese Regelung der Europäischen Kommission in unserer Beschaffungsstrategie berücksichtigen und unsere Lieferanten in dem gemeinsamen Ziel bestärken, auf eine nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen zu achten.

Nach unserem heutigen Wissenstand versichern wir, dass wir in unseren MEILLER Kipper- und MEILLER Türen-Produkten bei unseren Produktionsprozessen keine Mineralien aus potentiellen Konflikt- oder Hochrisiko-Gebieten einsetzen. Wir selber tätigen keine Direktimporte von Mineralien aus Ursprungsländern, die in der CAHRA-Liste aufgeführt sind (sogenannte „Konfliktmineralien“). Als Hersteller von Kippaufbauten auf Nutzfahrzeugen sowie Hersteller von Türen, die beide ausschließlich Endprodukte darstellen, beziehen wir den überwiegenden Teil unseres Beschaffungsvolumens für Materialkategorien, welche keine der genannten Mineralien beinhalten, wie bspw. Stahl, Aluminium, Kunststoffe.



Einen geringen Anteil an elektronischen Bauteilen und Komponenten, welche wir zum Thema Konfliktminerale beobachten, beziehen wir ausnahmslos von renommierten, bekannten Herstellern oder Distributoren, mit denen wir langjährige Kooperationen in vertrauensvoller Geschäftsbeziehung pflegen und das Thema Konfliktminerale gemeinsam überwachen. Jedoch haben wir als Hersteller des Endprodukts keine vollständige Transparenz bis zum Ursprung der Minerale, die in den Herstellprozessen unserer Lieferanten verwendet werden. Wir entwickeln die Rückverfolgbarkeit kontinuierlich gemeinsam mit dem Lieferanten weiter. Die Nicht-Verwendung von Konfliktmineralen in der mittelbaren Lieferkette und über komplexe Lieferketten oder Veredelungsprozesse hinweg können wir jedoch nicht nachverfolgen. Wir übernehmen daher keine Gewähr für den Teil der Lieferkette, die wir selbst nicht betrachten und beeinflussen können.

Sollten wir selbst oder über Dritte Informationen zur Verwendung von Konfliktmineralen in einem unserer Produkte erhalten, werden wir umgehend Abstellmaßnahmen einleiten. Mit sofortiger Wirkung werden wir den Austausch des betroffenen Materials fordern und den Verursacher eng überwachen, auch nach Umsetzen der Maßnahme, um wiederholtem Verstoß vorzubeugen.

Die MEILLER Gruppe ist sich ihrer Verantwortung im Umgang mit Konfliktmaterialien und der negativen Auswirkungen auf Umwelt, Sicherheit, Gesellschaft und Menschenrecht bewusst. Wir handeln daher in unseren eigenen Produktionsprozessen sowie in der Lieferantenentwicklung dementsprechend nachhaltig und fördern in unserer eigenen Organisation sowie bei unseren Lieferanten die konfliktfreie und faire Verwendung globaler Ressourcen.

München, den 23. Mai 2024


Michael Stomberg
CEO
MEILLER Gruppe